

Die Stiftskirche

Verglichen mit der Einturmfassade der St. Marienkirche haben - obwohl durch Jahrhunderte getrennt - beide Kirchenbauten viele Gemeinsamkeiten: die gotischen Stilformen, die kreuzförmigen Grundrisse mit Vierung, der die heimischen Gesteinsformen widerspiegelnde Wechsel von rotem und gelbem Sandstein sowie die Kirchenpatronin Maria. Beiden ist eine archaische Wehrhaftigkeit nicht abzusprechen, vor allem zeigt sich diese in den dämonenabweisenden Wasserspeiern an der Fassade der Stiftskirche. Die architektonischen Unterschiede sind nicht weniger beeindruckend. Bald nach der Gründung des Kollegiatstifts (1356) durch die rheinischen Pfalzgrafen Rudolf II. und Ruprecht I. aus dem Hause Wittelsbach wurde mit dem Bau der Stiftskirche „Unserer Lieben Frau“ begonnen. Der Stiftschor mit den beiden Oratorien, dem Deckengemälde und den Glasfenstern, von denen nur noch Reste in Museen in Speyer und Brüssel zu sehen sind, wurde als Grablage konzipiert, wovon zahlreiche Grabplatten im Chor, auch die der Stiftsgründer, Zeugnis ablegen. Das monumentale Memorialgemälde zeigt die beiden Herrscherpaare König Ruprecht I. mit Gemahlin Elisabeth von Hohenzollern und deren Sohn Pfalzgraf Ludwig III. mit Blanka von England in Andachtshaltung vor einem Jüngsten Gericht.



Die infolge der Religionsdeklaration von 1705 wenige Jahre später eingezogene Trennmauer dient zwar der Simultannutzung von Protestanten und Katholiken (Stiftschor), stört aber die Raumwirkung. Nur der Denkmalschutz und leere Kirchenkassen verhindern noch den Abriss.

Von der ursprünglichen Ausstattung haben sich eine Steinkanzel und der Torso eines Chorgestühls als gotische Kostbarkeiten aus dem 15. Jahrhundert erhalten. Die zwischen die Türme eingepasste Vorhalle (Paradies) mit ihren an die Kirchenpatronin erinnernden Deckengemälden sind nach der 2005 abgeschlossenen Restaurierung Pflichtprogramm eines jeden Besuchers.

Daten und Fakten:

- 1368: Grundsteinlegung
- 1383: Chorweihe
- 1489: Doppeltürme vollendet
- 1707: Teilung der Kirche in einen protestantischen und einen katholischen Teil. Grabstätte des Pfalzgrafen Rudolf II.

Öffnungszeiten:

Die **Stiftskirche (evang. Teil)** ist normalerweise Montag bis Freitag zwischen 11.00 und 15.00 Uhr geöffnet. Eine Öffnung am Samstag und Sonntag ist nicht immer garantiert.

Der **katholische Teil** ist wie folgt geöffnet: Von Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 16.00 Uhr und Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr. Sonntag von 10.00 bis 12.00 Uhr ist prinzipiell keine Besichtigung möglich (Messe nach „altem Ritus“).